

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt mit Postgebühren 1,20 Mk. monatlich. Im Falle höherer Gewalt (Krieg, etc.) ist die Verantwortung der Redaktion nicht zu übernehmen. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Druckfertigkeit nicht verantwortlich. Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs-

Diese Zeitung veröffentlicht die des Gemeinderates

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Helm“ und „Der Kolibri“.



und Anzeigebblatt

amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Die Redaktion der Ottendorfer Zeitung ist für die Richtigkeit der Druckfertigkeit nicht verantwortlich. Die Redaktion ist für die Richtigkeit der Druckfertigkeit nicht verantwortlich.

Nummer 155

Mittwoch, den 28. Dezember 1932

31. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 27. Dezember 1932.

Die Weihnachtsfeier der Kinderabteilung des Turnvereins „Jahn“ e. V. findet in althergebrachter Weise am Mittwoch im Tisch statt. Mit dieser Veranstaltung verbunden ist die Feier des 10 jährigen Bestehens der Kinderabteilung.

Das am 1. Feiertag stattgefundene Weihnachtskonzert der Singgemeinschaft „Deutscher Gruß“, „Aug. Walther & Söhne“ hatte einen weit zahlreicheren Besuch verdient, zumal auch die Veranstaltung einen wohlthätigen Zweck, der Winterhilfe, Mittel zuführen wollte. Nach einem Marsch, gespielt von Mitgliedern des Sängerkorps, boten die vereinigten Männerchöre unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Kantor Beyer, zahlreiche herrliche Wieder deutschen Männergesanges. Für ihre Klangschön zu Gehör gebrachten Vorträge ernteten die Sänger reichen Beifall. Auch die musikal. Darbietungen des Sängerkorps fanden ein dankbares Publikum. Ein Längchen schloß sich der wohlgelungenen Veranstaltung an.

Dresden, 27. Dezember. Nachdem sich der Wasserstand der Lausperre Matter durch die Eisbildung gelent hat, ist am Montag, unter Sand verborgen, die Leiche des seit dem 4. November vermißten Nationalsozialisten Henrich jutage getreten. Die Leiche war in Säcke gehüllt, und diese waren mit Steinen schwer belastet. Die äußere Beschaffenheit der Leiche ergab, daß Henrich durch einen Schuß in die Brust getötet worden ist. Hiernach steht nun einwandfrei fest, daß Henrich einem Mord zum Opfer gefallen ist. Die Kriminalpolizei hat inzwischen mit der Staatsanwaltschaft eingehende Ermittlungen angestellt, die für die Aufklärung des Falles wichtiges Material ergeben haben. Im Interesse der Untersuchung kann aber hierüber vorläufig weiteres nicht gesagt werden.

Innenminister Richter im Mitteldeutschen Rundfunk

Dresden, Am 3. Januar, 21 Uhr, wird Innenminister Richter im Mitteldeutschen Rundfunk zur Winterhilfe in S a c h s e n sprechen und dabei über die laufenden und die neugeplanten Hilfsmaßnahmen der Staatsregierung berichten.

Fortführung des FMD auch im Winter

Dresden, Gegenüber Klärmedlungen, daß in Sachsen nur ein Winterlager des Freiwilligen Arbeitsdienstes bestünde, wird uns mitgeteilt, daß allein der „Arbeitsdienst Sachsen“ mindestens vierzehn Winterlager mit 1500 Arbeitsdienstwilligen durchzuführen wird.

Verbilligte feste Rundreisekarten für Winterreisen

Dresden, Vom 1. Januar 1933 ab unternimmt die Reichsbahn einen Versuch zur Verbilligung von Reisen nach Winterportgebieten, indem sie feste Rundreisekarten mit einer Fahrpreismäßigung von 25 Prozent gegenüber dem gewöhnlichen Fahrpreis aus gibt. Die Rundreisekarten gelten für alle Personenzüge; Eil- und Schnellzüge dürfen gegen Zahlung der tarifmäßigen Zuschläge benutzt werden. Die Geltungsdauer der Karten beträgt für Entfernungen bis 200 Kilometer 15 Tage und für größere Entfernungen 30 Tage, den Tag der Ausgabe mitgerechnet.

Dresden, Wie uns von der Reichsbahndirektion Dresden mitgeteilt wird, hat der Weihnachtverkehr diesmal schon am 21. Dezember sehr stark eingelegt. Eine weitere Zunahme des Verkehrs trat am 23. und 24. durch den Ferienbeginn ein. Besonders ungünstig wirkten sich die schlechten Schneeverhältnisse auf den Verkehr aus. Auch wird beobachtet, daß Festtagsrückfahrkarten nach weiten Entfernungen nicht in dem Umfang wie im Vorjahr gelöst werden; die Einnahmen bleiben bis jetzt gegenüber dem Vorjahr etwas zurück. — Die Züge nach allen Richtungen sind stark besetzt. Entlastungszüge verkehren fast in der gleichen Zahl wie im Vorjahr. Das gleiche Verkehrsbild war in Leipzig, Chemnitz und anderen größeren Städten festzustellen.

Gefestigte Lohnverhandlungen im Baugewerbe

Dresden, Die durch Schiedsgericht vom 13. Mai festgesetzten Löhne für das Baugewerbe in Sachsen sind von den Arbeitgeberverbänden zum 31. Dezember gekündigt worden. Jetzt fanden Verhandlungen statt mit dem Versuch, zu einer Lohnvereinbarung mit Wirkung ab 1. Januar 1933 zu kommen. Die von den Arbeitgebern aufgestellten Forderungen, z. B. die Neueingruppierung einer Reihe von Orten in niedrigere Ortsklassen, lehnten die Arbeitnehmer ab. Ein neuer Verhandlungstag ist noch nicht festgesetzt.

Dresden, Hilfsaktion. Nach einer Mitteilung der „Dr. A. Ztg.“ ist es durch das Zusammenwirken von Gewerkschaft, Gewerkschaften und Arbeiterwohlfahrt gelungen, eine Brotverbilligungsaktion in die Wege zu setzen. Vom 1. Januar ab können Hilfsbedürftige die Mitglieder des RMD sind, in den Brotverteilungsstellen des Konsumvereins wöchentlich je ein Mühlenbrot für 50 Kpf., also 12 Kpf. billiger, erhalten.

Dresden, Schlägerei unter der Hitlerjugend. Als in einem Lokal in der Neustadt eine Gründungsversammlung der „Deutschsozialistischen Jugend“ stattfinden sollte, drangen etwa 30 bis 40 Anhänger der RSDAP ein, die auf die Versammlungsteilnehmer einschlugen; die Schlägereien legten sich bis auf den Neustädter Markt fort, wo die Polizei eintrifft.

Bernsdorf. Ein tödlicher Unfall ereignete sich in Schönau. In Begleitung seiner Ehefrau war der Gutbesitzer Varich mit dem Fuhrwerk zu einer Strohflechte gefahren, um Stroh hereinzuholen. Plötzlich stürzte das beladene Fuhrwerk um, wobei Frau Varich, die sich auf dem Wagen befand, auf den gefrorenen Erdboden aufschlug und nach kurzer Zeit starb.

Am 5. März Leipziger Frühjahrmesse

Leipzig. Die Leipziger Frühjahrmesse 1933 beginnt am 5. März. Es schließen die Textilmesse am Mittwoch, 8. März, die Möbelmesse, die Sportartikelmesse, die Bürobedarfsmesse und die Sondermesse „Photo Optik Kino“ am Donnerstag, 9. März, die übrigen Zweige der Wüstermesse in der Innenstadt am Sonnabend, 11. März, und die Große Technische und Baumeße auf dem Ausstellungsgelände am Sonntag, 12. März.

Vereitelter Raubüberfall auf einen Geldbrieftträger

Leipzig. Am Sonnabend wurde im Grundstück Kostigstraße 17 der 56jährige Geldbrieftträger Oswald Schmidt nach Erledigung eines Postanstellungsauftrages überfallen. Als Schmidt das Haus verlassen wollte, hörte er hinter sich schnelle Schritte; im gleichen Augenblick erhielt er mit einem harten Gegenstand einen Schlag über den Kopf. Geistesgegenwärtig legte sich der Ueberfallene zur Wehr und geriet mit dem Täter in ein Handgemenge. Als der Bursche den Beamten nicht niederringen konnte, ergriff er die Flucht, verfolgt von dem Briefträger und von Passanten. In der Hohenzollernstraße—Ede Oltstraße wurde der Täter, der 20 Jahre alte arbeitslose Bauhilfsarbeiter Berner Ende aus Plattenhain, von einem Polizeibeamten gestellt und verhaftet. Bei seiner Vernehmung im Polizeipräsidium gab der Festgenommene an, daß er sich habe Geld verschaffen wollen, um nach Hause zu fahren und vorher seine Wechsellagerungen erledigen zu können. Den zur Tat verwendeten Hammer hatte der Täter auf der Flucht verloren. Der Geldbrieftträger erlitt durch den Schlag am Hinterkopf eine große Blutwunde und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Leipzig, Bierzehn Selbstmorde. Nach dem Wochenanweis des Statistischen Amtes fanden in der Woche vom 4. bis 10. Dezember 102 Selbstmorde statt. Die Zahl der Lebensgebornen betrug 144. Im gleichen Zeitraum starben 179 Personen, von denen 5 tödlichen Unfällen erlagen und 14 durch Selbstmord endeten.

Leipzig, Einbrecherbande unschädlich gemacht. In äußerst langwierigen Ermittlungen ist es der Kriminalpolizei gelungen, eine Einbrecherbande zu ermitteln, die in zwei Kolonnen zu je drei Mann arbeitete und seit Januar Bargeld und Waren, hauptsächlich Pelzwerk, im Wert von zusammen etwa 30 000 RM erbeutete.

Leipzig, Aufgeklärter Raubüberfall. Der auf ein Ladengeschäft in der Karl-Heine-Straße ausgeführte Raubüberfall ist jetzt geklärt. Auf Grund von Hinweisen aus dem Publikum gelang es zwei arbeitslose Männer aus Leipzig-Kleinjocher als die Täter zu ermitteln. Sie hatten auf ihrem Fluchweg durch Leipzig-Lindenau zum Kanalgelände die Kasse auf ihren Inhalt geprüft und sie dann, als kein Geld zum Vorschein kam, weggeworfen.

Rötha, Was war beabsichtigt? Als ein hiesiger Einwohner ein von seiner Frau auf der Straße gefundenes großes Holzstück zerleinern wollte, fand er in dem Scheit die scharfe Patrone eines Militärrevolvers; die Bohrung war mit einem Korken verschlossen und verschmiert.

Eisenbahnunfall in Chemnitz

Chemnitz, Am Sonnabendabend fuhren auf dem hiesigen Hauptbahnhof zwei auf der Fahrt von bzw. zum Wüstenberg Chemnitz befindliche Lokomotiven in nächstem Tempo aufeinander. Die aus dem Werk fahrende Maschine hatte vorrichtwidrig das letzte Stellwerk überfahren und war dadurch auf das Gleis der entgegenkommenden Maschine geraten. Führer und Heizer der fahrenden Maschine wurden schwer, der Heizer der anderen Maschine leichter verletzt. Beide Maschinen sind leicht beschädigt worden. Die Verletzten wurden dem Krankenhaus zugeführt; Lebensgefahr besteht nicht.

Chemnitz, Jugendliche Bettler. Ein Polizeibeamter nahm am Bahnhof zwei verdächtige, elf Jahre alte Knaben fest, die auf Geheiß ihrer Eltern von Schmälitz nach hier gewandert waren, um zu betteln. Wie die hoffnungslosen Sprößlinge angaben, haben sie das erbetelte Geld in einem Kaufhaus in Süßigkeiten umgelegt.

Chemnitz, 27. Dezember. Am zweiten Weihnachtsfeiertag ereignete sich auf der Chemnitzer Straße im nahen Limbach ein schwerer Unglücksfall. Das Auto eines Einbacher Fabrikanten, das dieser selbst steuerte, geriet in einer langgestreckten Kurve auf den rechten Fahrschienen und überfuhr dort vier in gleicher Richtung gehende Fußgänger, und zwar einen Mann, eine Frau und zwei Knaben. Darauf stieß der Wagen gegen eine Gartenmauer, beschädigte diese, fuhr auf dem Fahrschienen wieder weiter, geriet noch auf den gegenüberliegenden Bürgersteig, wo der Wagen einen Gartenzaun umriß und dann zum Halten kam.

Die vier Fußgänger wurden zu Boden geschleudert, überfahren und schwer verletzt. Der Mann und einer der beiden Knaben starben bald nach der Einlieferung ins Einbacher Krankenhaus, die Frau und der andere Knabe ebenfalls im Laufe des Nachmittags. Der Führer des Wagens blieb unverletzt. Die fünf Tauschen wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Die Personalien der Getöteten stehen noch nicht fest. Der Mann und die Frau sind schätzungsweise 36, der eine Knabe 7, der andere 13 Jahre alt. Vermutlich handelt es sich um eine auswärtige Familie.

Nach den bisherigen Feststellungen ist das furchtbare Unglück auf grobe Fahrlässigkeit des Führers zurückzuführen; er ist übermäßig schnell gefahren und hat die Kurve gekniffen.

Zwickau, Eisenbahnanschlag? Den „Zwickauer Nachrichten“ zufolge fand man auf dem Bahnkörper der Linie Balthersdorf—Crottendorf einen etwa 25 Pfund schweren Stein. Der Stein war am Anfang der Brücke über die Zwickauer Schiene und Schienenführung eingeklemmt. Die Maschine eines Zuges riß den Stein zwei Meter weit fort und spaltete ihn. Eine Entgleisung hätte an dieser Stelle ein unabsehbares Unglück hervorrufen können, da der Zug von der Brücke in die Altsoupe gestürzt wäre.

Görlitz, Der Brand des Gasthofs „Reichshof“ in Beschwich, bei dem bekanntlich zwei Feuerwehrleute ihr Leben einbüßten, ist nun aufgeklärt. Der am 20. Dezember unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftete Bierauswickler Schneider legte ein umfangreiches Geständnis ab und gab zu, den Brand im August dieses Jahres im Auftrag seines Arbeitgebers, es Stabflementbesitzer Schönfeld, angelegt zu haben. Der Plan sei bereits etwa neun Monate vor seiner Ausführung zwischen Schönfeld und Schneider besprochen worden. Schneider, der mit elektrotechnischen Anlagen Beschäftigt war, habe im Einverständnis mit Schönfeld, der inzwischen auch in Haft genommen wurde, vor dem Brand einen Kurzschluss in der Bauernstube des Restaurants herbeigeführt. Schönfeld soll sich damals in ungünstigen finanziellen Verhältnissen befunden haben.

60 000 RM Brandschaden am Weihenfelser Schloß

Weihenfels, Ueber den Schaden, der durch den Brand in der Kuppel der Augustusburg verursacht wurde, läßt sich eine bestimmte Zahl nicht angeben, da es sich um ein historisches Gebäude handelt, das unter Denkmalschutz steht; Fachleute berechnen den Schaden auf etwa 60 000 RM. Verichert ist das Schloß als staatliches Gebäude nicht, da bei dem großen Umfang des Staatsbesitzes die Prämiensumme in keinem Verhältnis zum Brandrisiko stehen würde.

Reichsbombenanschläge am Heiligen Abend

Saalfeld, Von unbekanntem Täter wurde am Heiligen Abend gegen 11 Uhr nachts durch ein Fenster der Wohnung des Pfarrers Fischer eine mit Salzsäure und Karbid gefüllte Flasche geworfen, die mit lautem Getöse explodierte und im Zimmer große Verwüstungen anrichtete; verletzt wurde niemand. Eine zweite Bomben gleicher Art wurde nach der über der Pfarrwohnung gelegenen Wohnung eines Polizeioberinspektors geworfen, prallte aber am Fensterkreuz ab und explodierte auf der Straße. Im Vorgarten des Hauses wurde dann noch eine dritte Flasche gefunden, die nicht explodiert war.

6000 RM Lohngebetel geraubt

Hof l. B. Eine ältere Frau, die für eine hiesige Firma Botengänge besorgt wurde, als sie von der Staatsbank Lohngebetel holen wollte, auf dem Rückweg von einem 30jährigen Mann angefallen, zu Boden geschlagen und der Kettentasche mit über 6000 RM beraubt. Der Täter und ein Helfer flüchteten. Die Kriminalpolizei nahm später zwei verdächtige Personen fest, die aber die Täterschaft leugnen.

Sächsischer Arbeitsmarkt

Ueber 3000 Arbeitslose mehr

Wie das Leipziger Arbeitsamt berichtet, fliegen mit dem Eintritt des scharfen Frostwetters insbesondere in den Außenberufen die Arbeitsuchendenzahlen wieder an. Am 15. Dezember wurden insgesamt 121 715 Stellenbewerber gezählt, das sind 3256 mehr als am Monatsbeginn. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger ist im gleichen Zeitraum von 33 468 auf 34 738 angewachsen. Im Bezirk Leipzig-Stadt allein erhöhte sich die Zahl der Arbeitsuchenden von 96 765 auf 98 502, die der Hauptunterstützungsempfänger von 27 350 auf 28 117, im Landbezirk von 21 894 auf 25 213 bzw. von 6118 auf 6621.